

Referenzschule

für innovative Unternehmergeist-Projekte:
Konrad Wachsmann Oberstufenzentrum
Frankfurt/Oder

Sie sind in der Schülerfirmenlandschaft Brandenburgs bekannt wie ein bunter Hund. Egal ob bei Messen oder Fachtagungen – die Schülerfirmen des Konrad Wachsmann Oberstufenzentrums (KWOSZ) fallen durch ihren professionellen Auftritt schnell auf. Eines ihrer Erfolgsgeheimnisse sind die Kooperationen mit regionalen Unternehmen.

Am beruflichen Gymnasium nutzen die Schüler*innen seit 2016 die Chance, im Seminarskurs Unternehmensgründung (Leitfach Wirtschaftswissenschaften) Schülerfirmen zu gründen oder die bestehenden zu übernehmen und weiterzuentwickeln. Der Anspruch ist hoch und die Ergebnisse können sich sehen lassen.

Welche Schülerfirmen gibt es aktuell?

SnackOSZ fungiert seit 2019 als Dachmarke. Ziel war es, eine kulinarische Alternative zur Schulkantine zu bieten und zum beliebten Treffpunkt zu werden. Das Angebot ist breit aufgestellt und wird kontinuierlich weiterentwickelt:

- Schülercafé und schulinternes Catering
- Handgemachte Geschenke (z.B. Buttons)
- Workshops und Kochkurse zu gesunder Ernährung

snackosz.de



SnackOSZ mit Dienstkleidung im Corporate Design
© Konrad Wachsmann OSZ

2023 kam die Schülerfirma **KOSZtüm** hinzu. Als dem Kurs der Kostüm-Fundus des geschlossenen Kleist-Theaters angeboten wurde, haben die Schüler*innen die Chance genutzt und ein Geschäftsmodell daraus gemacht: Verkauf und Verleih von Vintage-Kleidung und Kostümen.

Wie sehen die Kooperationen aus?

Über die Stiftung Deutsches Design Museum hatten die Schüler*innen eine ganz besondere Gelegenheit: Sie lernten in Workshops mit Martin Schmidt von [Formwerk Eisenhüttenstadt](https://www.formwerk.de) ihre Schülerfirma als neue **Marke professionell zu positionieren**, ein passendes Corporate Design zu kreieren und damit auf sich aufmerksam zu machen. snackosz.de/dokumentation

SNACKOSZ

gesund & lecker

Zudem arbeitet SnackOSZ seit mehreren Jahren mit dem [Bäckermeister Claas Baumgärtel](https://www.baeckermeister.de) zusammen und hat sogar ihr **eigenes KWOSZ-Brot** kreiert. Dabei erlebten sie den gesamten Produktionsprozess und konnten am Ende voller Stolz ihr Brot in den Händen halten.

snackosz.de/kwosz-brot

„War eine gute Erfahrung, um herauszufinden, ob die Selbstständigkeit was für einen selbst wäre“

ehemaliger Schüler, KWOSZ

Hinzugekommen ist der Wunsch nach einem **eigenen Kaffee**, dem KWAFFEE. Mit Hans-Peter Bienert ([Kaffeerösterei Bienert](https://www.kaffeeruesterei-bienert.de)) haben die Schüler*innen die Zubereitungsarten von Kaffee kennengelernt und ihre eigene Kaffeesorte ausgewählt. Diese lassen sie regelmäßig rösten und bereiten sie mit einer Siebträgermaschine zu. Dass sich der Aufwand lohnt, zeigen die langen Schlangen, die sich bei Veranstaltungen an ihrem Kaffee-Stand bilden.

snackosz.de/kwosz-kaffee

Was wurde ausprobiert und hat sich nicht bewährt?

Anfangs konnten die Schüler*innen jedes Schuljahr komplett neue Firmen gründen. Dadurch gab es kaum einen Wiedererkennungseffekt. Mit Schaffung der Dachmarke SnackOSZ hat sich das geändert. Die Schüler*innen können trotzdem ihre eigenen Ideen einbringen – ohne immer wieder von Null anfangen zu müssen.

Was erhöht die Motivation?

Ein professioneller Auftritt und gute Kooperationen, die zu „Ruhm und Ehre“ verhelfen, sind sehr wichtig. Ebenso gemeinsame Aktivitäten, für die die betreuende Lehrerin mit dem Kurs sogar bis nach Budapest oder Hamburg fährt.



Prämierung von KOSztüm für schönsten Messestand
© Konrad Wachsmann OSZ

„Unsere Stärken und Schwächen haben sich toll ergänzt.“

ehemalige Schülerin, KWOSZ

Wie sieht es mit der beruflichen Orientierung aus?

Paul K.: „Im Rahmen eines Workshops lernten wir wie eine Marke funktioniert & worauf man zum Beispiel bei dem Design eines Logos achten sollte. Das half mir auch in meiner Ausbildung zum Mediengestalter für Bild und Ton.“

Lutz L.: „Wir gestalteten Prozesse, standen vor Herausforderungen und mussten mit Problemen umgehen, an die wir vorher nicht gedacht hatten. (...) Insbesondere die Fähigkeit zu Selbstorganisation und Selbsteinschätzung wurden ausgebaut.“

